

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

276 - 1299 Dezember 1: Katharina, Herrn Tüschelins Tochter, gibt ihr Haus zu Freiburg vor dem Predigerkirchhof und einen Teil am Berge zu Riestern den 3 Jungfrauen Agnes, Katharina und Werltrud von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Zur Sache vgl. 269. Obwohl schon beim Verkauf quittiert worden war, ließ sich das Kloster St. Blasien vom Deutschordenshaus noch einmal quittieren. Es wird sich beim Verkauf nur um eine formelhafte Quittung gehandelt haben, die wirkliche Bezahlung wird erst hernach erfolgt sein.

Nos frater Rüdolfus dictus Kūcheli commendator et fratres domus Sancte Marie Theutonicorum in Friburg Constanciensis dyocesis scire volumus universos presentis littere perlectores, quod vir discretus magister Rüdolfus de Tettinkouen² canonicus Sancti Stephani Constanciensis nomine ac vice dilectorum in Christo Berhtoldi abbatis et conventus monasterii Sancti Blasii predictae dyocesis nobis assignavit ducentas et viginti duas marcas argenti¹⁰ turi et legalis ponderis friburgensis, in quibus monasterium Sancti Blasii predictum nobis obligatum extitit ex venditione³ possessionum et curie dictae des Vassers^a hof in Amperingen sibi per nos facta. Unde nos, cum predictum monasterium Sancti Blasii de dicta pecunia plenarie nobis satisfecerit, ipsum monasterium absolutum presentibus proclamamus et profitemur nos recepisse¹⁵ pecuniam suprascriptam. In cuius rei testimonium presentem damus ipsi monasterio Sancti Blasii litteram sigilli mei commendatoris predicti munimine roboratam. Datum et actum apud Friburg anno domini M^oCC^oXC^oIX^o in octava beati Martini indictione XIII^a.

276

1299 Dezember 1²⁰

Katharina, Herrn Tüschelins Tochter, gibt ihr Haus zu Freiburg vor dem Predigerkirchhof und einen Teil am Berge zu Riestern den 3 Jungfrauen Agnes, Katharina und Werntrud von Munzingen.

Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Stadtsiegel IV (besch.) an Perg.-Streifen. Rückvermerke: a) (14. Jh.): Katherinun Týschelinun umb das²⁵ hus vor der Bredier kilchen; b) (16. Jh.): Lehenbrief darin Adelhausen nit genamset; c): Giltet nichts 1732¹.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Die Art der Siegelbefestigung — die Perg.-Streifen gehen nur durch einen Schnitt und hängen deshalb³⁰ lose herab — ist bei diesem Schreiber ungewöhnlich.

Zur Provenienz: Die Urkunde wird mit dem Hause in den Besitz des Klosters Adelhausen gelangt sein. Vgl. Anm. 2.

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Katherine hern Týschelins seligen tochter, das ich han gegeben lidecliche min^a hus², das

275 ^a über dem V ein Häckchen³⁵

² Vgl. n. 269 Anm. 18. ³ n. 269

276 ^a min bis ge wohl später unterstrichen

¹ Der letzte Vermerk zeigt, daß es um die archivalische Überlieferung im Kloster Adelhausen damals schlecht bestellt war, was nach den vorausgegangenen Geschehnissen nicht zu verwundern ist. Vgl. F. Hefele, Die Stifter⁴⁰ des Adelhauser Klosters, in *Schauinsland* 61 (1934), S. 26 f. ² In Betracht kommt vielleicht der Teil II des Hauses Unterlinden 10, als dessen

gelegen ist ze Friburg in der gassun vor der Bredier kilchove an der Wibelerin hus, uñ einen halben teil (ane^b ein zehende teil) an dem berge ze Riestern den drin jungfrowen von Mvnzigen: Agnesen, Katherinen uñ Werndrute unverscheidenliche; also, so ir einú stirbet, so sol das selbe gút den zwein beliben; so zwo tot sint, so sol es doch gerwe der drittun beliben. Uñ han das selbe gút alles wider enphangen von in umbe einen^c schilling phenninge brisger zinses, den ich in geben sol jergeliche ze^d sante Martins mes, die wile ich lebe; uñ swenne ich erstirbe, so ist in das selbe gút lidig. Harúber ze einem urkúnde so haben wir gebetten beidenthalb disen brief besigeln mit der burger von Friburg ingesigele. Hiebi waren dise gezúge: her Heinrich kilcherre von Merdingen³, her Heinrich kilcherre von Wilhein, her Johannes kilcherre von Wile⁴, meister Heinrich der Merdinger⁵, her Johannes Snewili, her Cúnrat Kozze, her Johannes von Mvnzigen ritter, Jo[hannes] Snewili, Cúnzi von Mvnzigen uñ ander lúte gnúge. Dis beschach, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ nún jar, in dem selben núnnden jare an dem nehisten zistage nach sante Andrestage des zwelfbotten.

277

Freiburg 1299 Dezember 19

Die Stadt Freiburg und die Grafen Egen und Konrad von Freiburg kommen in ihrem Streit auf 7 Schiedsrichter überein.

20 Or. Karlsruhe GLA.: 21/173 (aus dem Baden-Durlachischen Archiv). Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen.

Dambacher ZGORh. 10, 336. — Reg. Schöpflin HZB. 1, 242.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Leinenstreifen wie an der Urkunde n. 249, die vom gleichen Schreiber stammt.

25 Zur Sache vgl. n. 273.

Wir . . der schultheize¹ uñ die vieruñzwenzig uñ der rat uñ die burger gemeinliche von Friburg tún kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen nu oder hienach, das umbe soliche missehelle uñ bresten, so wir hatten zú unsern herren graven Egen von Friburg uñ gráven Cúnrat sinem sune,

30 276 ^b ane bis teil unterstrichen ^c einen schilling unterstrichen
^d ze bis mes unterstrichen

früheste Besitzer im Herrschaftsrechtbuch I „die von Adlenhusen“ genannt sind. Vgl. Flamm GO. 2, 268. Auch der Rückvermerk a, wie überhaupt die Archivprovenienz, spricht dafür. ³ Er ist wohl identisch mit dem gleich-

35 namigen Domherrn von St. Stephan zu Konstanz (s. n. 243 Ann. 1), wobei allerdings merkwürdig ist, daß er von demselben Schreiber verschieden bezeichnet wird. Über den Wechsel in den Bezeichnungen vgl. Hefele ZGORh. NF. 56, 82 f. ⁴ wahrscheinlich Wyhl (Landkreis Emmendingen)

40 ⁵ wohl der spätere Freiburger Schulmeister Heinrich von Merdingen (vgl. n. 243 Ann. 3 u. 8). Da er vor den Rittern steht, wird auch er Geistlicher gewesen sein.

277 ¹ Es fällt auf, daß nicht auch der Bürgermeister genannt ist.